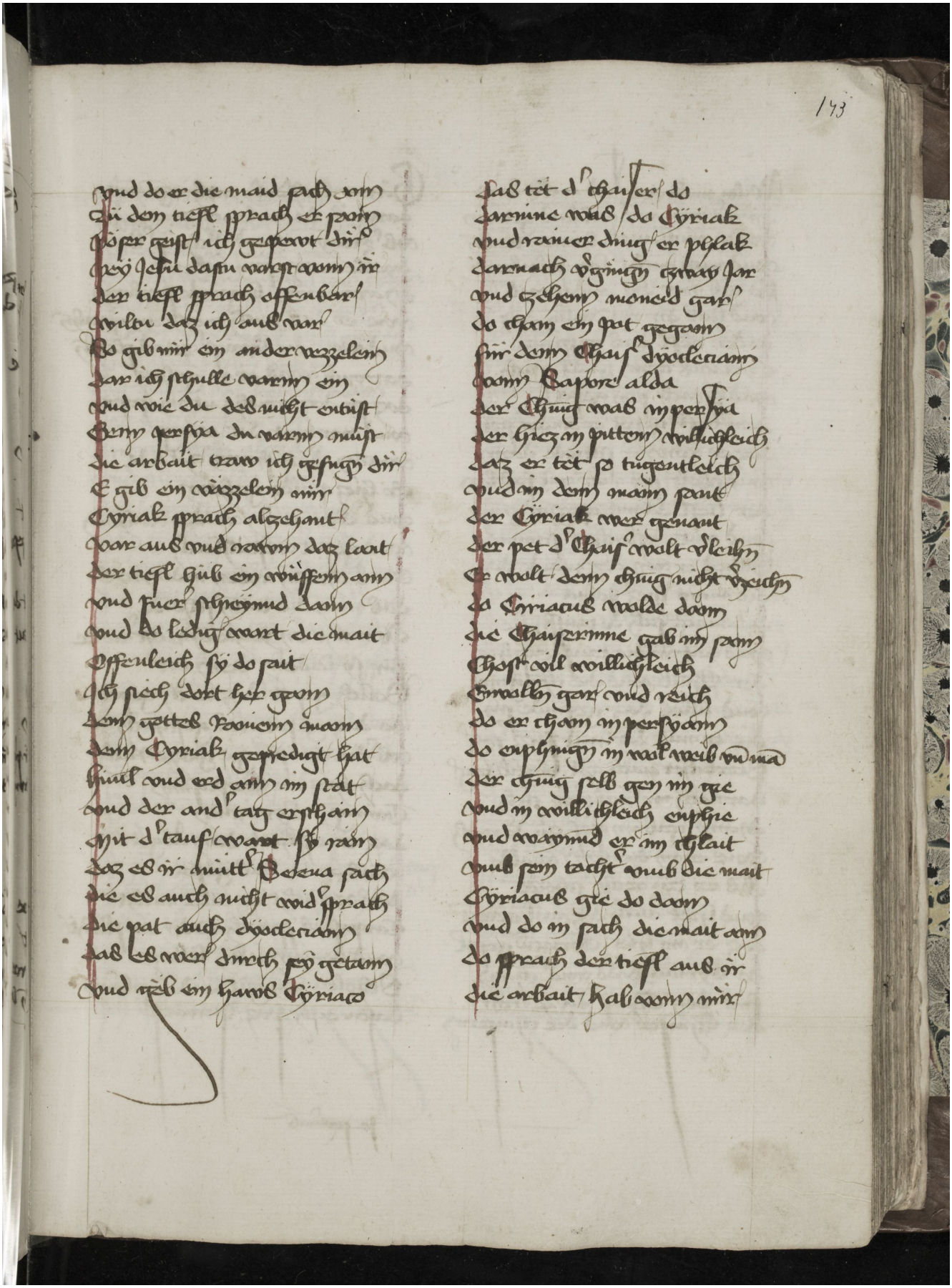
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=921
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



143

Und do er die maid sach vom
Hü den tiefl sprach er pom
Hö fer geist ich geperot dir
Pey Jesu dasu valp vom ir
Der tiefl sprach offenbar
Wiltu daz ich aus var
So gib mir ein ander vezzelein
Dar ich schulle varm ein
Und wie du des nicht entist
Dem persia du varm must
Die arbait traw ich gesuch dir
E gib ein vezzelein mir
Cyriak sprach altzehant
Var aus vnd varm daz lant
Der tiefl gab ein vüssem am
Und fuer schreymd dann
Und do ledig vant die maid
Offenleich sy do sait
Ich sech dort her grom
Dem gottes sunem man
Dem Cyriak gepredigt hat
Himel und erd am im stat
Und der and tag erstan
Mit d tauf vant sy man
Daz es ir mutt Helena sach
Die es auch nicht vrd sprach
Die pat auch diocletian
Das es wer dmeth sey getan
Und geb ein haus Cyriaco

Das tet d chuiser do
Darmine was do Cyriak
Und reiner dmug er plak
Darnach dginigy etwas jar
Und zehem monad gar
Do cham ein pot gegam
Fur dem chaus diocletiam
Dann chapore alda
Der chung was in persia
Der hiez im putten villiclich
Daz er tet so tugentleich
Und im dem man pant
Der Cyriak wer genant
Der pet d chuis wolt dleihn
Er wolt dem chung nicht dreihn
Do Cyriacus walde dann
Die chaiserinne gab im pan
Chost vil villiclich
Smalen gen und reich
Do er cham in persiam
Do enphing im wol weib und man
Der chung selb gen im gie
Und im villichleich enpfie
Und warmud er im erlait
Und pan tacht und die maid
Cyriacus gie do dann
Und do im sach die maid am
Do sprach der tiefl aus ir
Die arbait hab varm mir